

**Zeitschrift:** Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design  
**Herausgeber:** Hochparterre  
**Band:** 36 (2023)  
**Heft:** [2]: Die blühende Pfingstweide

## Endseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 12.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die blühende Pfingstweide

Das frühere Industriequartier Zürich West entwickelte sich vor 20 Jahren zu einem Trendquartier. Doch Hardbrücke und Autobahnzufahrt, neue Bürokomplexe und veraltete Sonderbauvorschriften erschweren zunehmend eine nachhaltige urbane Baukultur.

Im Kontext der aktuellen Diskussionen rund um Bestandserhalt und Umnutzung erstaunen die aktuellen Überbauungspläne, die entlang der Pfingstweidstrasse weitere Büroquader vorsehen. Eine Arbeitsgruppe aus erfahrenen Architektinnen, Urbanisten und Unternehmerinnen hat einen Gegenvorschlag ausgearbeitet.

Ihr Szenario einer nachhaltigen Umnutzung des Welti-Furrer-Areals wird in diesem Themenheft, entstanden mit Unterstützung der Hamasil-Stiftung, erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Es ist eingerahmt von einer kritischen Analyse der Entwicklung in Zürich West, einer Sammlung vergleichbarer internationaler Projekte und einer Einschätzung von Silke Langenberg, ETH-Professorin für Konstruktionserbe und Denkmalpflege.

